

## ALLGEMEINER ZITIERLEITFÄDEN

der IU Internationale Hochschule

### INHALTSVERZEICHNIS

<b>1. Einleitung .....</b>	<b>2</b>
<b>2. Zitieren im APA-Style .....</b>	<b>3</b>
<b>2.1 Allgemeine Hinweise .....</b>	<b>3</b>
<b>2.2 In-Text-Zitationen APA .....</b>	<b>3</b>
2.2.1 Grundsätzliches .....	3
2.2.2 Direkte Zitate APA.....	5
2.2.3 Indirekte Zitate APA.....	8
2.2.4 Sonstige Zitationsregeln APA.....	9
<b>2.3 Literaturverzeichnis APA .....</b>	<b>12</b>
2.3.1 Grundsätzliches .....	12
2.3.2 Monografien APA .....	13
2.3.3 Buchbeiträge in Sammelwerke .....	14
2.3.4 Dissertation.....	15
2.3.5 Zeitschriften- und Zeitungsartikel APA.....	15
2.3.6 Internetquellen APA.....	16
2.3.7 Multimedia-Quellen APA .....	17
<b>3. Anhang: Beispiel Literaturverzeichnis .....</b>	<b>18</b>

## 1. EINLEITUNG

Die Fähigkeit, im akademischen Umfeld effektiv zu schreiben, ist eine wichtige Voraussetzung für den Studienerfolg. Dabei ist es wichtig, dass sich die Studierenden an die grundlegenden **Prinzipien des wissenschaftlichen Arbeitens und Schreibens** halten. Neben dem wirksamen Suchen, Auswerten und Verwalten von Quellen als Grundlage für das Schreiben eigener Arbeiten zählen dazu insbesondere das korrekte Zitieren und Referenzieren der benutzten Quellen gemäß anerkanntem wissenschaftlichem Standard.

Die korrekte Anwendung eines Zitierstandards ist ein grundlegendes Prinzip **akademischer Integrität**. Gemäß der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) bildet akademische Integrität die Grundlage einer vertrauenswürdigen Wissenschaft sowie guter wissenschaftlicher Praxis. Das Prinzip der akademischen Integrität soll sicherstellen, dass der Ruf und das Ansehen der akademischen Welt und der Einrichtungen innerhalb der akademischen Welt geschützt und bewahrt werden. Mit Beginn eines Studiums bist deshalb auch Du der akademischen Integrität verpflichtet. Dies bedeutet konkret, dass Du die Quellen, welche Du für Deine wissenschaftlichen Arbeiten während des Studiums benutzt, als **geistiges Eigentum anderer Autor:innen** betrachtest und die benutzte Literatur deshalb immer transparent und gut nachvollziehbar ausweist. Das internationale Zentrum für Akademische Integrität („International Center for Academic Integrity“) hat die folgenden sechs Werte als Leitlinie akademischer Integrität definiert: Ehrlichkeit, Vertrauen, Fairness, Respekt, Verantwortlichkeit und Verpflichtung.

Wissenschaftliches Arbeiten und Schreiben an der IU Internationale Hochschule bedeutet, dass Du Dich kritisch mit den Wissensgrundlagen Deines Fachgebiets auseinandersetzt und mit Deinen eigenen schriftlichen Arbeiten unter Anwendung wissenschaftlicher Verfahren und Methoden einen Beitrag zu einem **Erkenntnisgewinn** für Dich selbst sowie Deiner Fachdisziplin leitest. Du baust dabei auf Erkenntnissen auf, die von anderen geschaffen wurden. Deine eigenen Arbeiten sollten daher immer in den Kontext bestehender wissenschaftlicher und praxisbezogener Arbeiten gestellt werden, indem Du den Beitrag anderer zu Deinen eigenen schriftlichen Arbeiten durch korrektes Zitieren und Referenzieren würdigst.

Der vorliegende Zitierleitfaden soll sicherstellen, dass Du die Regeln des korrekten Zitierens und Referenzierens sicher und kompetent anwenden kannst. Der Zitierleitfaden gilt als **Standard für die gesamte IU Internationale Hochschule**. Für Dein Studium an der IU Internationale Hochschule wird Dir generell die Verwendung des bekannten **APA-Zitierstils** (American Psychological Association) in der aktuellen Fassung gestattet.

Der Zitierleitfaden stellt Dir im Detail vor, wie man im Text auf Literatur verweist und ein dem Stil entsprechend adäquates Literaturverzeichnis erstellt.

Beachte bitte, dass in manchen Modulen modulspezifische Leitfäden mit **alternativen Zitierstilen** angeboten werden können, die Du neben dem allgemein geltenden Stil optional anwenden kannst. Für die Aktualität der alternativen Zitierleitfäden ist die jeweilige Lehrkraft des Kurses zuständig; spreche Dich ggf. bilateral mit ihr ab.

## 2. ZITIEREN IM APA-STYLE

### 2.1 Allgemeine Hinweise

Die APA gibt immer wieder aktualisierte Versionen ihres Zitationsstils heraus. Die momentan gültige Fassung ist APA 7th Edition. Wenn Du eine wissenschaftliche Arbeit auf Englisch schreibst, kannst Du diese Fassung verwenden, es gibt jedoch auch eine Übersetzung ins Deutsche, die wir Dir hier vorstellen. Diese soll bei einer deutschsprachigen wissenschaftlichen Arbeit verwendet werden.

Falls Du ein Literaturverwaltungsprogramm nutzt, kannst Du dort aus verschiedenen angebotenen Zitationsstilen auswählen. Durch die Übersetzung der englischsprachigen Vorgaben ins Deutsche kann es in verschiedenen Programmen zu kleinen Unterschieden in der Darstellung in diesem Leitfaden kommen. Wir weisen zu Deiner Information in Fußnoten auf einige solche Unterschiede hin.

In diesem Leitfaden werden bereits Beispiele zum Zitieren vielfältiger Literaturtypen genannt. Bei weiterführenden Fragen zur Zitation nach APA 7 finden sich viele zusätzliche englischsprachige Beispiele auf der offiziellen Webseite des APA Styles (<https://apastyle.apa.org/>).

### 2.2 In-Text-Zitationen APA

#### 2.2.1 Grundsätzliches

Allgemein gilt, dass jede Art der Verwendung fremden geistigen Eigentums (wörtliche und sinngemäße Übernahme) kenntlich zu machen sind. Es ist in wissenschaftlichen Arbeiten selbstverständlich, dass die einzelnen Quellen und Fundstellen genau angegeben werden. Jedes Zitat muss nachprüfbar sein. Für den/die Leser:in muss deutlich ersichtlich sein, woher einzelne Aussagen stammen.

Beim Zitieren im Text wird die Kurzzitierweise verwendet. Sowohl bei direkten als auch indirekten Zitaten werden der Nachname des Autors/der Autorin bzw. der Autor:innen, das Erscheinungsjahr sowie die Seitenangabe genannt. Bei einigen Literaturtypen werden die Textstellen nicht durch Seitenzahlen, sondern durch Zeitstempel (Hörbuch) oder nach Kapitel (eBook im EPUB-Format) angegeben. Bei indirekten Zitaten, die sich nicht auf eine bestimmte Stelle im Text beziehen, wird nur der Nachname des Autors/der Autorin bzw. der Autor:innen und das Erscheinungsjahr genannt.

Es wird grundsätzlich der/die Verfasser:in im Kurzzitat angegeben. Bei einem Zitat über zwei oder mehrere Seiten (z. B. S. 24 und 25) ist die erste und letzte Seite des Zitats anzugeben (z. B. S. 24–25).

Um den Lesefluss nicht zu stören, werden Randbemerkungen und Erläuterungen des Verfassers/der Verfasserin, die nicht direkt zum Thema gehören, Übersetzungen fremdsprachiger (außer englischer) wörtlicher Zitate oder Copyright-Hinweise in Form von Fußnoten ans Ende der jeweiligen Seite gesetzt. Dort befindet sich die Fußnote direkt nach dem Punkt. Alle Hinweise auf die Fußnoten werden im Text durch hochgestellte arabische Ziffern gekennzeichnet. Die Fußnoten sind für die ganze Arbeit durchzunummerieren. Das erste Wort in einer Fußnote ist großgeschrieben. Das Ende einer Fußnote bildet ein Punkt. Längere, komplexe Darstellungen (insbesondere mathematische Beweise oder Ableitungen) sind als Fußnoten ungeeignet. Können diese nicht in den Text integriert werden, sollen sie als Anhänge an den Text angefügt werden. Eine gesonderte Seite im Anschluss an den Text mit einer Übersicht aller Fußnoten ist nicht nötig.

<p><b>Verwendung von Randbemerkungen bzw. weiterführenden Quellenangaben in einer Fußnote (leicht angepasster Auszug aus Klein, 2014)</b></p>	<p><b>Text:</b> Der Bericht war wegbereitend für das Konzept der nachhaltigen Entwicklung, das fünfzehn Jahre später, im Jahr 1987 in dem sog. Brundtland-Bericht der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen (UNWCED) das erste Mal<sup>4</sup> einer breiten Öffentlichkeit präsentiert wurde. Der Bericht definierte nachhaltige Entwicklung<sup>5</sup> („sustainable development“) als „Entwicklung, die die Bedürfnisse der Gegenwart befriedigt, ohne zu riskieren, daß künftige Generationen ihre eigenen Bedürfnisse nicht befriedigen können“ (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung (Hrsg.), 1987, S. 46).</p> <p><b>Fußnoten:</b></p> <p><sup>4</sup> Der Begriff „sustainable development“ wurde das erste Mal bereits 1980 in der World Conservation Strategy (WCS) genutzt, die von der International Union for the Conservation of Nature (IUCN) in Zusammenarbeit mit weiteren Organisationen der Vereinten Nationen (UN) erarbeitet wurde (Enquete-Kommission, 1993, S. 21).</p> <p><sup>5</sup> In der deutschen Version des Berichts (Weltkommission für Umwelt und Entwicklung, 1987, S. 46) wurde allerdings der Begriff „dauerhafte Entwicklung“ genutzt.</p>
---	---

Zitate aus Sekundärliteratur sind zu vermeiden, da grundsätzlich das Erstschrifttum heranzuziehen ist. Nur wenn das Originalwerk nicht zugänglich ist, kann nach einer Quellenangabe in der Sekundärliteratur zitiert werden.

In diesem Fall ist im Text die Primärquelle zu nennen. Außerdem ist im Kurzzitat mit dem Vermerk „zitiert nach“ neben dem Originalwerk auch die Sekundärliteratur anzugeben. Nur die Sekundärquelle findet sich im Literaturverzeichnis wieder.

<p><b>Zitat aus Sekundärliteratur</b></p>	<p>Die Kulturtouristen können in zwei Gruppen aufgeteilt werden: die „Specific Cultural Tourists“ und die „General Cultural Tourists“ (Irish Tourist Board, 1988 zitiert nach Steinecke, 2007, S. 12-13).</p>
---	---

## 2.2.2 Direkte Zitate APA

Wörtliche (direkte) Zitate sollten verwendet werden, wenn der exakte Wortlaut für die Arbeit wesentlich ist oder die Formulierung eine außergewöhnliche Originalität aufweist. Es ist zu beachten, dass der Gesamttext nicht aus zu vielen direkten Zitaten besteht oder diese nur aneinandergereiht werden. Das Aneinanderreihen von Zitaten ohne eine erkennbare Einbettung des Zitierten in den eigenen Text widerspricht dem Ziel einer eigenständigen Arbeit.

### Kurze direkte Zitate:

Direkte Zitate mit bis zu 40 Wörtern werden in den Fließtext eingebunden und mit Anführungszeichen versehen.

<b>Zitat als vollständiger Satz</b>	„In dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten suchen die Urlauber nach Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ (Steinecke, 2013, S. 40).
<b>Zitat am Satzanfang</b>	„Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ spielen für die Reisenden eine wichtige Rolle, betont Steinecke (2013, S. 40).
<b>Zitat mitten im Text</b>	Steinecke (2013), betont „Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ als wichtige Faktoren, die für Reisende eine große Rolle spielen (S. 40).  oder  Steinecke (2013, S. 40), betont „Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ als wichtige Faktoren, die für Reisende eine große Rolle spielen.
<b>Geteiltes Zitat</b>	„Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ spielen nach Steinecke (2013) eine wichtige Rolle für den Urlauber, der „in dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten“ eine Orientierung braucht (S. 40).  oder  „Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen“ spielen nach Steinecke (2013, S. 40) eine wichtige Rolle für den Urlauber, der „in dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten“ eine Orientierung braucht.

### Lange direkte Zitate (über 40 Wörter)

Überschreitet die Länge des direkten Zitats 40 Wörter, so ist es als eigenständiger, auf der linken Seite um 1,27 cm eingerückter Absatz zu formatieren. Darüber hinaus sind folgende Regeln zu beachten:

- Es werden keine Anführungszeichen angewandt.
- Das Zitat fängt mit einem Großbuchstaben an und endet mit einem Punkt, danach erfolgen etwaige Quellenangaben. Die Seitenzahlen werden in Klammern angegeben.

<b>Langes direktes Zitat</b>	Steinecke (2013) fasst die aktuelle Entwicklung wie folgt zusammen:  In dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten suchen die Urlauber nach Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen. Diese Ansprüche bilden zum einen den Hintergrund für die zunehmende Markenbildung (z. B. bei Reiseveranstaltern) sowie für den Erfolg standardisierter Angebote im Tourismus (z. B. Kettenhotels). (S. 40)  oder  Steinecke (2013, S. 40) fasst die aktuelle Entwicklung wie folgt zusammen:  In dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten suchen die Urlauber nach Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen. Diese Ansprüche bilden zum einen den Hintergrund für die zunehmende Markenbildung (z. B. bei Reiseveranstaltern) sowie für den Erfolg standardisierter Angebote im Tourismus (z. B. Kettenhotels).  oder  In dem unüberschaubaren Markt an touristischen Angeboten suchen die Urlauber nach Transparenz, Produktsicherheit und Berechenbarkeit der Leistungen. Diese Ansprüche bilden zum einen den Hintergrund für die zunehmende Markenbildung (z. B. bei Reiseveranstaltern) sowie für den Erfolg standardisierter Angebote im Tourismus (z. B. Kettenhotels). (Steinecke, 2013, S. 40)
------------------------------	---

### Weitere Regeln:

- Wörtliche Zitate erfordern grundsätzlich buchstäbliche Genauigkeit. Das bedeutet, dass auch eventuelle Tipp- und Grammatikfehler übernommen werden müssen, allerdings dürfen sie mit einem [sic] nach dem Fehler gekennzeichnet werden. Der erste Buchstabe des Zitats darf in einen Groß- bzw. Kleinbuchstaben geändert werden, des Weiteren darf auch die Zeichensetzung am Ende des Zitats angepasst werden.
- Ein Zitat im Zitat wird durch einfache Anführungsstriche gekennzeichnet.
- Die Auslassung eines Wortes/ mehrerer Wörter wird durch drei Punkte ersetzt. Dies gilt nicht, wenn ein Zitat mitten in einem Satz beginnt oder aufhört.
- Zusätzliche Ergänzungen im Zitat durch den/die Verfasser:in werden in eckige Klammern gesetzt.
- Befinden sich im wörtlichen Zitat Hervorhebungen durch Fett- oder Kursivschrift, die von dem/der Verfasser:in der Arbeit weggelassen werden, wird direkt dahinter ein entsprechender Hinweis „[Hervorhebung weggelassen]“ ergänzt. Eigene Hervorhebungen sind ebenfalls direkt dahinter durch „[Hervorhebungen v. Verf.]“ zu kennzeichnen.
- Wörtliche Zitate in Fremdsprachen werden original übernommen und in der Fußnote übersetzt. Englische Zitate müssen nicht übersetzt werden.

<b>Zitat mit Fehler</b>	„Diese Tatsache beweist, das [sic] kein Zusammenhang besteht“ (Rossig & Prätsch, 2005, S. 124).
<b>Zitat im Zitat; Zitat mit Hervorhebung im Original</b>	„Als problematisch gilt ebenfalls die <b>Vermittlung der Begriffe</b> ‚nachhaltiger Konsum‘ und ‚nachhaltige Entwicklung‘ in der Bevölkerung“ (Klein, 2014, S. 39).
<b>Zitat mit weggelassenen Hervorhebungen</b>	„Als problematisch gilt ebenfalls die Vermittlung der Begriffe [Hervorhebung weggelassen] ‚nachhaltiger Konsum‘ und ‚nachhaltige Entwicklung‘ in der Bevölkerung“ (Klein, 2014, S. 39).
<b>Zitat mit zusätzlichen Ergänzungen</b>	„Als Beispiele [für nachhaltigen Konsum im weiteren Sinne] können Kauf von Bio- oder fair gehandelten Produkten, Wohnen in einem Passivhaus oder Nutzung von energiesparenden Lampen genannt werden“ (Klein, 2014, S. 33).
<b>Zitat mit Auslassung mehrerer Wörter</b>	„Als Beispiele können Kauf von Bio- oder fair gehandelten Produkten ... oder Nutzung von energiesparenden Lampen genannt werden“ (Klein, 2014, S. 33).
<b>Zitat mit Auslassung mehrerer Wörter am Anfang bzw. Ende des Satzes</b>	„Kauf von Bio- oder fair gehandelten Produkten, Wohnen in einem Passivhaus oder Nutzung von energiesparenden Lampen“ (Klein, 2014, S. 33).
<b>Zitat mit eigenen Hervorhebungen</b>	„Als Beispiele können Kauf von Bio- oder fair gehandelten Produkten, Wohnen in einem Passivhaus oder Nutzung von energiesparenden Lampen [Hervorhebung d. Verf.] genannt werden“ (Klein, 2014, S. 33).

- Zitate aus einem Hörbuch sollten mit einem Zeitstempel statt des Seitenhinweises versehen werden. Dieser bezieht sich auf den Zitatbeginn.

<b>Direktzitat aus einem Hörbuch</b>	„In irgendeinem abgelegenen Winkel des in zahllosen Sonnensystemen flimmernd ausgegesenen Weltalls gab es einmal ein Gestirn, auf dem kluge Tiere das Erkennen erfanden“ (Nietzsche, 2019, 2:13).
--------------------------------------	---

- Zitate aus einem eBook, das im EPUB-Format vorliegt und dadurch über keine gleichbleibenden Seitenzahlen verfügt, müssen über das Kapitel (Abkürzung „Kap.“) nachgewiesen werden. Bei besonders langen Kapiteln kann auch eine zusätzliche Angabe des Absatzes (Abkürzung „Abs.“) nötig werden.

<b>Direktzitat aus einem eBook im EPUB-Format</b>	„Die Unternehmensziele werden auf Geschäftsbereichs- und Funktionsbereichsebene bis hin zu den Abteilungen und Teams weiter konkretisiert“ (Müller, 2017, Kap. 2.1).
---	--

### 2.2.3 Indirekte Zitate APA

Ein sinngemäßes (indirektes) Zitat liegt vor, wenn der/die Verfasser:in der Arbeit Gedankengut aus einer oder mehreren Quellen übernommen hat, aber in eigenen Worten darstellt. Im Text werden keine Anführungsstriche gesetzt. Mit einem Quellenhinweis sind auch solche Zahlen- und Sachangaben zu versehen, die nicht der Literatur entnommen, sondern beispielsweise durch persönliche Befragung in Erfahrung gebracht worden sind. Der Umfang der sinngemäßigen Übernahme muss eindeutig erkennbar sein.

<b>Indirektes Zitat</b>	Nachhaltigkeitsbewusste Konsumenten in Deutschland haben höhere Präferenzen für Urlaubsreisen im eigenen Land (Klein, 2014, S. 261).
-------------------------	--

Bei längeren indirekten Zitaten, die sich über mehrere Sätze erstrecken, soll im ersten Satz das zitierte Werk genannt werden. Sollte es aus dem Kontext erkennbar sein, dass das Zitat sich auch auf weitere Sätze in dem Absatz bezieht, muss es in diesem Absatz nicht mehr genannt werden. Sollte dasselbe Werk auch im neuen Absatz zitiert werden, muss eine erneute Quellenangabe erfolgen.

<b>Ein längeres indirektes Zitat über zwei Textabsätze</b>	Im Hinblick auf Urlaubsreisen zeichnen sich nachhaltigkeitsbewusste Konsumenten in Deutschland durch höhere Präferenzen für Urlaubsreisen im eigenen Land aus (Klein, 2014, S. 261). Sie buchen auch häufiger nachhaltige Reiseangebote und informieren sich häufiger über den nachhaltigen Tourismus.  Insgesamt kann festgestellt werden, dass die größten Unterschiede bei der Wichtigkeit der Nachhaltigkeitsaspekte bei der Wahl eines Hotels bestehen (Klein, 2014, S. 298).
--	--

## 2.2.4 Sonstige Zitationsregeln APA

### Mehrere Autor:innen

Bei zwei Autor:innen werden die Namen im Text mit „und“ verbunden, im Klammerausdruck mit „&“. Bei drei Autor:innen und mehr sollte nur der/die zuerst genannte Autor:in mit Namen und dem Zusatz „et al.“ angegeben werden. Gibt es mehrere Werke mit den gleichen zwei ersten Autor:innen im gleichen Jahr, sollten so viele Autor:innen genannt werden, wie zur Unterscheidung der Werke notwendig sind; die sonstigen Autor:innen, die über vier Autor:innen hinausgehen, sind mit „et al.“ abzukürzen.

<b>Zwei Autor:innen</b>	
<b>Autor:innen im Text</b>	Nach Homburg und Krohmer (2011, S. 50) stehen Motivation und Bedürfnisse im engen Zusammenhang.  oder  Nach Homburg und Krohmer (2011) stehen Motivation und Bedürfnisse im engen Zusammenhang (S. 50).
<b>Autor:innen im Klammerausdruck</b>	Motivation und Bedürfnisse stehen im engen Zusammenhang (Homburg & Krohmer, 2011, S. 50).
<b>Drei Autor:innen und mehr</b>	
<b>Autor:innen im Text</b>	Meffert et al. (2008, S. 98) teilen den Marketingforschungsprozess in vier Phasen auf.  oder  Meffert et al. (2008) teilen den Marketingforschungsprozess in vier Phasen auf (S. 98).
<b>Autor:innen im Klammerausdruck</b>	Der Marketingforschungsprozess kann in vier Phasen aufgeteilt werden (Meffert et al., 2008, S. 98).
<b>Zwei oder mehrere Werke mit gleichen zwei ersten Autor:innen im gleichen Veröffentlichungsjahr</b>	Vollständige Liste der Autor:innen im Literaturverzeichnis: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. Kapoor, A., Bloom, B., Montez, C., Warner, D., &amp; Hill, E. (2017)</li> <li>2. Kapoor, A., Bloom, B., Zucker, C., Tang, D., Köroğlu, E., L'Enfant, F., Kim, G., &amp; Daly, H. (2017)</li> </ol> Zitation im Text: <ol style="list-style-type: none"> <li>1. (Kapoor, Bloom, Montez et al., 2017, S. 13)</li> <li>2. (Kapoor, Bloom, Zucker et al., 2017, S. 22)</li> </ol>

### Zitation von mehreren Werken

Beim Hinweis auf mehrere Werke (z.B. Studien zur Stützung eines Arguments) werden sie mit einem Semikolon getrennt und alphabetisch aufgelistet. Sollten zwei oder mehrere Werke von gleichen Autor:innen zitiert werden, sollten sie chronologisch sortiert werden und die Jahre mit einem Komma getrennt werden; die Werke mit unbekanntem Veröffentlichungsjahr werden zuerst aufgelistet.

**Hinweis auf mehrere Werke**

Zunehmend befassen sich Studien mit den Emotionen von Lehrpersonen beim Unterrichten (Frenzel, n.d., 2011, 2014; Frenzel et al., 2009; Hagenauer et al., 2015; Keller, 2014, 2016).

### Autor:innen mit gleichen Namen

Um Unklarheiten zu vermeiden, sollte bei Autor:innen mit dem gleichen Nachnamen der abgekürzte Vorname genannt werden.

**Autor:innen mit gleichen Nachnamen**

Die Untersuchung von A. Klein (2014) hat gezeigt, dass ...

### Zitieren der persönlichen Kommunikation

Persönliche (Experten-)Interviews, Gesprächsnotizen, Briefe, E-Mails und sonstige persönliche Kommunikation wird nur im Text und **nicht** im Literaturverzeichnis zitiert. Vor allem, wenn der/die Interviewpartner:in zitiert wird, sollte dazu im Voraus um Zustimmung gebeten werden.

**Zitat aus einem Interview**

Die Tourismusorganisation des Tölzer Land betrachtet die Diversifikation des bestehenden Winterangebots als notwendig (A. Schmidt, Leiter der Tölzer Land Tourismus, persönliches Interview am 20.02.2018, siehe Anhang XYZ).

**Zitat aus einer E-Mail**

Die touristischen Betriebe im Berchtesgadener Land sind vor allem kleine und mittelständische familiengeführte Unternehmen (P. Müller, Geschäftsführerin der Berchtesgadener Land Tourismus GmbH, E-Mail vom 20.02.2018).

Bei persönlichen Experteninterviews **muss** eine Abschrift der ausgeschriebenen Fragen und Antworten der Arbeit als Anhang angefügt werden - mit entsprechendem Verweis im Text (siehe Anhang ...). Dazu muss jedes Interview vollständig und wörtlich transkribiert werden (nicht zusammenfassend, lautsprachlich etc.). Eine Ausnahme bilden Textpassagen, die tatsächlich außerhalb des thematischen Zusammenhangs stehen, diese dürfen stichpunktartig wiedergegeben werden. Das Interview wird mit Namen der Interviewbeteiligten, Datum und Ort (ggf. „per Telefon“) gekennzeichnet. Klarnamen der Interviewten dürfen nur nach vorheriger Zustimmung verwendet werden. Ist der Verwendung des Klarnamens nicht zugestimmt worden, dürfen anonyme Namen verwendet werden („Experte A“).

### Ein Interview in einer Zeitschrift oder Zeitung

Solltest Du Dich auf eine Aussage in einem Interview in einer Zeitschrift oder Zeitung beziehen, gehst Du wie bei der Zitation eines Artikels vor, d. h. die Verfasser:innen des Artikels (und nicht die interviewte Person) werden als Autor:in genannt. Du kannst allerdings die Person – wenn Du willst – im Text erwähnen.

**Zitation einer Aussage aus einem Zeitungsin-terview**

Wie von Schmidt (Meier, 2020, S. 5) hervorgehoben, ist dies insbesondere für Geschäftsreisende eine bevorzugte Buchungsart.

### Unbekannte:r Autor:in

Sollte der/die Autor:in nicht bekannt sein, wird stattdessen das Unternehmen bzw. die Organisation genannt.

**Unbekannte:r Autor:in**

Die Lufthansa Group ist in folgende Geschäftsfelder aufgeteilt: Passage Airline Gruppe, Logistik, Technik, Catering und Sonstige (Lufthansa Group, 2018).

Wenn der Name des Unternehmens/ der Organisation über eine Abkürzung verfügt, kann diese beim ersten Zitat in Klammern genannt werden. Wird der vollständige Name der Organisation in Klammern ausgeschrieben, muss die Abkürzung in eckige Klammern gesetzt werden. Bei weiteren Zitaten ist es dann möglich, nur die Abkürzung zu verwenden.

**Erstes Zitat**

Deutschland belegte 2017 den 9. Platz im Hinblick auf internationale Ankünfte (United Nations World Tourism Organization [UNWTO], 2017).

**Weitere Zitate**

An erster Stelle liegt seit mehreren Jahren Frankreich (UNWTO, 2017).

Sollte das Unternehmen/ die Organisation nicht bekannt sein, wird stattdessen der Titel genannt.

**Unbekanntes Unter-nehmen**

“List of Oldest Companies” (2019) oder (“List of Oldest Companies”, 2019)

### Unbekanntes Datum

Ist das Veröffentlichungsjahr unbekannt, sollte die Abkürzung „n.d.“ (nicht datiert) verwendet werden.

**Unbekanntes Veröf-fentlichungsjahr**

Der Anteil der nachhaltigkeitsbewussten Konsumenten in den USA im Jahr 2008 wurde von Ray und Anderson (n.d.) auf rund ein Drittel geschätzt.

## Internetquellen

Internetquellen werden genauso wie Bücher oder Zeitschriften zitiert, d. h. die Angabe im Text erfolgt in der Kurz-zitierform, die vollständigen Angaben sind im Literaturverzeichnis zu finden. Der Titel bzw. Internetadresse der Quelle werden beim Zitieren im Text nicht angegeben. Bei einem allgemeinen Hinweis auf eine Internetseite soll weder im Text noch im Literaturverzeichnis ein Quellenhinweis erfolgen. Stattdessen wird der Name im Text erwähnt und die Internetadresse in Klammern berücksichtigt.

<b>Zitat aus einer Internetquelle</b>	Nach der Fusion mit der Adam-Ries-Fachhochschule im September 2013 wird das Studienangebot unter dem Namen IUBH Duales Studium München fortgeführt (IUBH Internationale Hochschule GmbH, 2018).
<b>Genereller Hinweis auf eine Internetseite</b>	Die Umfrage wurde mithilfe des Online-Umfragetools von Unipark ( <a href="http://www.unipark.de">www.unipark.de</a> ) erstellt.

## 2.3 Literaturverzeichnis APA

### 2.3.1 Grundsätzliches

Das Literaturverzeichnis ist ein zwingender Bestandteil jeder wissenschaftlichen Arbeit und sein Platz ist immer am Ende. Es ist die vollständige Zusammenstellung aller in der Arbeit erwähnten wissenschaftlichen Publikationen und Materialien, welche in irgendeiner Form nachweislich in der Arbeit berücksichtigt worden sind.

Es dient der Transparenz der zitierten Quellen und garantiert, dass sie durch den/die Leser:in auffindbar sowie nachprüfbar sind. Hierbei gelten folgende Grundsätze: Richtigkeit (fehlerfreie Angaben), Vollständigkeit (alle Angaben, die zum Auffinden benötigt werden), Einheitlichkeit (Beibehalten eines bestimmten Schemas) und Übersichtlichkeit. Die Literaturquellen sind in **alphabetischer** Reihenfolge nach Autor:innen sowie in chronologischer Auflistung der Arbeiten eines Autors/einer Autorin nach Erscheinungsjahr der Publikation anzugeben. Hinter dem abgekürzten Vornamen des/der Verfasser:in ist das Jahr der verwendeten Auflage in Klammern anzugeben. Das Verzeichnis ist mit 1,5-zeiligem Abstand einseitig linksbündig zu beschreiben; ab der zweiten Zeile des jeweiligen Werkes eingerückt. Darüber hinaus gelten folgende Regeln für das Literaturverzeichnis:

- Die Werke werden ohne Spiegelstriche oder sonstige Aufzählungszeichen aufgeführt.
- Der Name eines Buchs bzw. einer Zeitschrift oder einer Zeitung wird kursiv geschrieben.
- Wenn ein/eine Autor:in mit mehreren Veröffentlichungen pro Jahr aufgeführt wird, ist die Jahresangabe durch a, b, c, ... zu ergänzen.
- Wird ein/eine Autor:in im Literaturverzeichnis mehrmals aufgeführt, so beginnt man mit dem ältesten Werk.
- Fehlen Angaben über das Erscheinungsjahr, wird dies durch die Angabe „n.d.“ (nicht datiert) kenntlich gemacht.
- Fehlen Angaben zum Jahrgang, wird dieser ausgelassen und nicht durch ein Kürzel ersetzt.
- Fehlt die Angabe des Verfassers/der Verfasserin, wird der Titel statt des Autors/der Autorin an erster Stelle genannt. Darauf folgen das Jahr oder Datum und die übrigen Angaben zum Fundort.
  - o Beispiel **mit** Verfasser:in: Bortz, J. & Döring N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Aufl.). Springer.
  - o Beispiel **ohne** Verfasser:in: *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Aufl.). (2006). Springer.

- Alle Quellen werden in einem zusammenhängenden Verzeichnis aufgeführt und nicht unterteilt in Printquellen, Internetquellen etc.
- Ab zwei bis 20 Autor:innen soll das „&“ vor dem letzten Autor gesetzt werden.
- Bei 21 Autor:innen und mehr sollen die ersten 19 Autor:innen und von diesen durch „...“ getrennt der letzte Autor angegeben werden.
- Sollte es sich um die erste Auflage handeln, muss sie nicht genannt werden.
- Ab drei Autor:innen wird in englischer Sprache vor das „&“ ein Komma gesetzt. In deutscher Sprache entfällt das Komma aufgrund der deutschen Interpunktionsregeln.<sup>1</sup>
- Akademische Titel der Verfasser:innen oder Herausgeber:innen werden nicht genannt.

#### **Besondere Regeln zu elektronischen Ressourcen aus dem Internet:**

- Falls möglich sollte ein DOI (digital object identifier) angegeben werden. Wenn die Quelle über kein DOI verfügt, dann sollte die URL angegeben werden. Sollte mit einer elektronischen Version eines Werkes gearbeitet werden, das auch in einer Druckversion vorliegt, ist die elektronische Version zu zitieren.
- Die URL soll einen dauerhaften Link (Permalink) direkt zu dem zitierten Werk darstellen, der alle Leser:innen zur zitierten Quelle führen kann. Weil das nicht immer möglich ist, muss in bestimmten Fällen anders verfahren werden:
  - Wenn ein Werk über eine mit Passwort geschützte Online-Datenbank oder eBook-Plattform abgerufen wird und nicht über eine DOI verfügt, wird stattdessen keine URL angegeben. Die Literaturangabe ist dann so wie für die gedruckte Version.
  - Ein Link zu einer einmalig erstellten Session (z. B. Abfrage von statistischen Daten auf Destatis) führt. Dann soll die URL der Datenquelle so genau wie möglich angegeben werden, falls das nicht möglich ist, auf die Login- bzw. Hauptseite. Im Fließtext sollte genannt werden, welche Daten abgefragt wurden.

#### **2.3.2 Monografien APA**

Grundsätzlich sind eBooks gedruckten Büchern beim Zitieren gleichgestellt. Sollte bei einer elektronischen Version eines Werkes ein DOI verfügbar sein, wird dieser mit angegeben. Sollte ein öffentlich zugängliches eBook ohne DOI verwendet werden, wird dort die URL genannt. Bei nicht öffentlich zugänglichen eBooks ohne DOI ist die Literaturangabe wie für die gedruckte Version.

**Ein/eine Autor:in:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage]). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

**Zwei Autor:innen:** Name, Vorname (abgekürzt) & Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage]). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

**Drei bis zwanzig Autor:innen:** Name, Vorname (abgekürzt), Name, Vorname (abgekürzt) & Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage]). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

**21 Autor:innen und mehr:** Name, Vorname des/der ersten Autor:in (abgekürzt), Name, Vorname des/der zweiten bis neunzehnten Autor:in (abgekürzt), ... Name, Vorname des/der letzten Autor:in (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage]). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

<sup>1</sup> Aus technischen Gründen wird in manchen Literaturverwaltungsprogrammen auch in der deutschen Fassung ein Komma gesetzt. Das ist nicht ausschlaggebend für die Bewertung Deiner wissenschaftlichen Arbeit.

<b>Ein/eine Autor:in</b>	Trommsdorff, V. (2008). <i>Konsumentenverhalten</i> (7. Auflage). W. Kolhammer.
<b>Zwei Autor:innen</b>	Nicol, A. A. M. & Pexman, P. M. (1999). <i>Presenting your findings: A practical guide for creating tables</i> . American Psychological Association.
<b>Drei bis zwanzig Autor:innen (elektronische Version mit verfügbarem DOI)</b>	Meffert, H., Burmann, C. & Kirchgeorg, M. (2008). <i>Marketing: Grundlagen marktorientierter Unternehmensführung. Konzepte – Instrumente – Praxisbeispiele</i> (10. Auflage). Betriebswirtschaftlicher Verlag Dr. Th. Gabler. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-658-02344-7">https://doi.org/10.1007/978-3-658-02344-7</a>
<b>21 Autor:innen und mehr</b>	Gabel, H., Müller, J., Ilsemann, U., Georgen, K., Kaffenberger, N., Lagemann, E., Meyer, K., Macke, D., Schmidbauer, S., Paffel, S., Jürgens, T., Tannenberg, F., Dannenberg, R., Raabe, T., Corvinus, A., Hofbauer, W., Becker, A., Schumacher, C., Radanovich, A., ... Schmitz, L. (2001). <i>Nachhaltige Entwicklung: Grundlagen</i> . Wirtschaftsverlag. <sup>2</sup>

### 2.3.3 Buchbeiträge in Sammelwerke

Grundsätzlich sind eBooks gedruckten Büchern beim Zitieren gleichgestellt. Sollte bei einer elektronischen Version eines Werkes ein DOI verfügbar sein, wird dieser mit angegeben. Sollte ein öffentlich zugängliches eBook ohne DOI verwendet werden, wird dort die URL genannt. Bei nicht öffentlich zugänglichen eBooks ohne DOI ist die Literaturangabe wie für die gedruckte Version.

Die Autor:innen werden so angegeben, wie es für Monographien erklärt ist.

**Ein/eine Herausgeber:in:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). Titel: Untertitel. In Vorname (abgekürzt) Name (Hrsg.)<sup>3</sup>, Titel: Untertitel (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage], S. ?–?). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

**Zwei Herausgeber:innen:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). Titel: Untertitel. In Vorname (abgekürzt) Name & Vorname (abgekürzt) Name (Hrsg.), Titel: Untertitel (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage], S. ?–?). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

**Drei oder mehr Herausgeber:innen:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). Titel: Untertitel. In Vorname (abgekürzt) Name, Vorname (abgekürzt) Name & Vorname (abgekürzt) Name (Hrsg.), Titel: Untertitel (Auflage [wenn eine spätere als erste Auflage], S. ?–?). Verlag. DOI [wenn verfügbar]

<b>Ein/eine Herausgeber:in</b>	Beutin, N. (2008). Verfahren zur Messung der Kundenzufriedenheit im Überblick. In C. Homburg (Hrsg.), <i>Kundenzufriedenheit: Konzepte, Methoden, Erfahrungen</i> (7. Auflage, S. 121-171). Springer Gabler Verlag.
<b>Ein/eine Herausgeber:in (elektronische Version mit verfügbarem DOI)</b>	Young, R. A. (2019). A Contextual Action Theory of Career. In J.G. Maree (Hrsg.), <i>Handbook of Innovative Career Counselling</i> (S. 19–33). Springer Gabler Verlag. <a href="https://doi.org/10.1007/978-3-030-22799-9_2">https://doi.org/10.1007/978-3-030-22799-9_2</a>
<b>Zwei Herausgeber:innen</b>	Adelt, P., Müller, H. & Zitzmann, A. (1990). Umweltbewußtsein und Konsumverhalten – Befunde und Zukunftsperspektiven. In R. Szallies & G. Wiswedel (Hrsg.), <i>Wertewandel und Konsum: Fakten, Perspektiven und Szenarien für Markt und Marketing</i> (S. 155–184). Verlag Moderne Industrie.
<b>Drei oder mehr Herausgeber:innen</b>	Michel, U. & Steinhäuser, P. (2011). Die Finanzwelt der Zukunft: Konsequenzen für die finanzielle Steuerung von Unternehmen. In R. Gleich, P. Horváth & U. Michel (Hrsg.), <i>Finanz-Controlling: Strategische und operative Steuerung der Liquidität</i> (S. 32–64). Haufe Verlag.

<sup>2</sup> Ein fiktives Beispiel.

<sup>3</sup> Von manchen Literaturverwaltungsprogrammen wird diese Abkürzung als (Hg.) übersetzt. Das ist für die Bewertung Deiner wissenschaftlichen Arbeit nicht ausschlaggebend.

### 2.3.4 Dissertation

**Veröffentlicht:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* [Dissertation, Name der Universität]. Verlag oder Datenbank. DOI oder URL [bei einer elektronischen Version]

**Unveröffentlicht:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel: Untertitel* [unveröffentlichte Dissertation]. Name der Universität. DOI oder URL [bei einer elektronischen Version]

<b>Veröffentlichte Dissertation (Druckversion)</b>	Klein, A. (2014). <i>Lifestyles of Health and Sustainability: Gestaltung touristischer Angebote unter der LOHAS</i> [Dissertation, Universität Hohenheim]. Verlag Dr. Kovac.
<b>Unveröffentlichte Dissertation (elektronische Version ohne DOI)</b>	Schmidt, R. (2019). <i>Overtourism und Social Media: Betrachtung aus einer soziologischen Perspektive</i> [unveröffentlichte Dissertation]. Humboldt-Universität zu Berlin. <a href="http://www.hu-berlin.de/Dissertationen/Schmidt_2019">www.hu-berlin.de/Dissertationen/Schmidt_2019</a>

### 2.3.5 Zeitschriften- und Zeitungsartikel APA

Sollte bei einer elektronischen Version eines Artikels ein DOI verfügbar sein, wird dieser mit angegeben. Sollte ein öffentlich zugänglicher Artikel ohne DOI verwendet werden, wird dort die URL genannt. Bei nicht öffentlich zugänglichen Artikeln aus Datenbanken, die nicht über eine DOI verfügen, ist die Literaturangabe wie für die gedruckte Version.

Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). Titel: Untertitel. *Name Zeitschrift, Jahrgang* [auch Volume oder Band genannt] (Heft) [auch Ausgabe, Nummer oder Issue genannt], erste Seite des Artikels – letzte Seite des Artikels. DOI [wenn verfügbar]

Bei Zeitschriftenartikeln und Zeitungsartikeln werden Seitenzahlen im Literaturverzeichnis ohne die Abkürzung S. genannt.

Bei einem Zeitungsartikel wird anstelle der Jahreszahl das vollständige Datum angegeben.

<b>Gedruckte Version</b>	Schüler, P. (2010). Formel einfach. <i>c't - Magazin für Computertechnik</i> , 10(22), 174–188.
<b>Elektronische Version mit verfügbarem DOI</b>	Ludwig, J., Duncan, G. J., Gennetian, L. A., Katz, L. F., Kessler, R. C., Kling, J. R. & Sanbonmatsu, L. (2012). Neighborhood effects on the long-term well-being of low-income adults. <i>Science</i> , 337(6101), 1505–1510. <a href="https://doi.org/10.1126/science.1224648">https://doi.org/10.1126/science.1224648</a>
<b>Zeitungsaartikel (Online-version)</b>	Carey, B. (22. März 2019) <sup>4</sup> . Can we get better at forgetting? <i>The New York Times</i> . <a href="https://www.nytimes.com/2019/03/22/health/memory-forgetting-psychology.html">https://www.nytimes.com/2019/03/22/health/memory-forgetting-psychology.html</a>

<sup>4</sup> In manchen Literaturverwaltungsprogrammen wird aus technischen Gründen das Datum in der amerikanischen Schreibweise ausgegeben. Das hat keinen Einfluss auf die Bewertung Deiner wissenschaftlichen Arbeit.

### 2.3.6 Internetquellen APA

Grundsätzlich unterscheidet sich die Quellenangabe bei Internetquellen nicht von den traditionellen Veröffentlichungen. Es sind der/die Verfasser:in des Dokuments, das Jahr der letzten Aktualisierung (bei einer Homepage das Jahr der letzten Änderung des Copyrights), *der Titel*, der Name der Website oder der Institution und der genaue Fundort anzugeben. Das Abrufdatum wird nicht hinzugefügt. Als Fundstelle ist – falls vorhanden – der DOI (digital object identifier), ansonsten die komplette URL anzugeben (falls verfügbar, Permalink benutzen). DOI ermöglichen eine eindeutige und dauerhafte Identifikation digitaler Werke, da sie sich nicht ändern.

Sollte kein/e Verfasser:in angegeben sein, so ist der Name der veröffentlichten Institution anzuführen. Der Name der Website wird in diesen Fällen weggelassen, wenn er mit der genannten Institution identisch ist. In den Kurzverweisen im Text sollen Internetquellen in der gleichen Kurzform zitiert werden wie traditionelle Quellen. Werden mehrere Unterseiten von einer Internetseite zitiert, sollte für jede ein separater Eintrag erstellt werden.

Internetzitate sind im Literaturverzeichnis nach folgender Regel aufzuführen:

- Falls ein/e Autor:in identifizierbar ist: mit dem Namen des/der Autor:in
- Falls eine Institution erkennbar ist: mit dem Namen der Institution (auf Internetseiten im Impressum zu finden)
- In anderen Fällen nach dem Namen der Website.

<b>PDF-Datei</b>	Ehmig, S. C., Reuter, T. & Menke, M. (2011). <i>Das Potenzial von E-Readern in der Leseförderung</i> . Institut für Lese- und Medienforschung der Stiftung Lesen. <a href="https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&amp;id=562">https://www.stiftunglesen.de/download.php?type=documentpdf&amp;id=562</a>
<b>PDF-Datei ohne Autor:in (Institution)</b>	FUR Forschungsgemeinschaft Urlaub und Reisen e.V. (2017). <i>Erste ausgewählte Reiseergebnisse der 47. Reiseanalyse zur ITB 2017</i> . <a href="https://reiseanalyse.de/wp-content/uploads/2017/09/RA2017_Erste_Ergebnisse_DE.pdf">https://reiseanalyse.de/wp-content/uploads/2017/09/RA2017_Erste_Ergebnisse_DE.pdf</a>
<b>Internetseite</b>	Bundesministerium für Bildung und Forschung (2019). <i>Digitale Wirtschaft und Gesellschaft</i> . <a href="https://www.bmbf.de/de/digitale-wirtschaft-und-gesellschaft-148.html">https://www.bmbf.de/de/digitale-wirtschaft-und-gesellschaft-148.html</a>
<b>Mehrere Unterseiten einer Internetseite (mit Kennzeichnung mehrerer Veröffentlichungen im selben Jahr)</b>	IUBH Internationale Hochschule. (2020a). <i>IUBH Studienformen</i> . <a href="https://www.iubh.de/ueberdi_iubh/iubh-studienformen/">https://www.iubh.de/ueberdi_iubh/iubh-studienformen/</a>  IUBH Internationale Hochschule. (2020b). <i>Über uns – Klimaneutralität</i> . <a href="https://www.iubh.de/ueber-uns-klimaneutralitaet/">https://www.iubh.de/ueber-uns-klimaneutralitaet/</a>
<b>Statistiken auf Statista</b>	Gesellschaft für deutsche Sprache e.V. (2020). <i>Ranking der beliebtesten Vornamen für Mädchen in Deutschland im Jahr 2019</i> . Statista. <a href="https://de-statista.com.pxz.iubh.de:8443/statistik/daten/studie/1116258/umfrage/beliebteste-vornamen-fuer-maedchen/">https://de-statista.com.pxz.iubh.de:8443/statistik/daten/studie/1116258/umfrage/beliebteste-vornamen-fuer-maedchen/</a>
<b>Preprint-Artikel von einem Repositorium/ Publikationsserver</b>	Baumli, K., Warde-Farley, D., Hansen, S. & Mnih, V. (2020). <i>Relative Variational Intrinsic Control</i> . arXiv. <a href="https://arxiv.org/pdf/2012.07827.pdf">https://arxiv.org/pdf/2012.07827.pdf</a>

### 2.3.7 Multimedia-Quellen APA

**Podcast-Episode:** Name, Vorname (abgekürzt) (Rolle – Moderator:in, Produzent:in, Autor:in etc.). (Tag. Monat Jahr)<sup>5</sup>. Titel: Untertitel (ggf. Episodennummer) [Art des Podcast: Video-Podcast, Audio-Podcast]. In *Name der Reihe* (falls verfügbar). Produktionsfirma. URL

**Spielfilm:** Name, Vorname (abgekürzt) (Rolle – Regisseur:in, Drehbuchautor:in, etc.). (Jahr). *Titel: Untertitel* [Spielfilm]. Filmstudio/Produktionsfirma (falls mehrere mit Semikolon getrennt angeben).

**Video auf Internetplattform:** Name des Videokanals. (Tag. Monat Jahr). *Titel des Videos* [Video]. Plattform. URL

Die Datumsangaben beziehen sich auf das Datum der Erstellung bzw. des letzten Updates. Falls nicht vorhanden, wird n.d. angegeben.

Ein Hörbuch wird genauso zitiert wie eine Printversion, d. h. ein zusätzlicher Hinweis auf das Format ist nicht notwendig. Eine Ausnahme besteht, wenn der Inhalt des Hörbuchs sich von der Printversion unterscheidet (z. B. gekürzte Version) oder aber wenn ein Hinweis auf die Verwendung des Hörbuchs notwendig ist (z. B. bei Betrachtung des Einflusses der Erzählung auf den Zuhörer) bzw. wenn das Hörbuch unter Angabe von Zeitstempeln im Text zitiert wurde (siehe Kap. 2.2.2).

**Hörbuch = Printversion:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel. Untertitel*. Verlag.

**Hörbuch ≠ Printversion bzw. das Hörbuch wurde im Text direkt zitiert:** Name, Vorname (abgekürzt) (Jahr). *Titel. Untertitel* [Hörbuch]. Verlag.

<b>Podcast</b>	Hannah-Jones, N. (Moderator). (13. September 2019). How the bad blood started (4) [Audio-Podcast]. In 1619. The New York Times.
<b>Video auf Internetplattform</b>	IUBH Fernstudium (20. Juni 2020). #Studentenfutter Folge 3: Gefüllte Ofen-Süßkartoffel mit Micha [Video]. Youtube. <a href="https://www.youtube.com/watch?v=wnqoGmmjKAo">https://www.youtube.com/watch?v=wnqoGmmjKAo</a>
<b>Spielfilm (aus dem Internet)</b>	Ross, G. (Regisseur und Drehbuchautor) & Collins, S. (Drehbuchautor). (2012). <i>The hunger games</i> [Spielfilm]. Lionsgate.
<b>Hörbuch ≠ Printversion</b>	Nietzsche, F. (2019). <i>Über Wahrheit und Lüge im aussermoralischen Sinne</i> . [Hörbuch]. onomato Verlag.

<sup>5</sup> Die Form der Datumsangabe kann abweichen, wenn Du ein Literaturverwaltungsprogramm benutzt.

### 3. ANHANG: BEISPIEL LITERATURVERZEICHNIS

- Aron, L., Botella, M. & Lubart, T. (2019). Culinary arts: Talent and their development. In R. F. Subotnik, P. Ol-szewski-Kubilius & F. C. Worrell (Hrsg.), *The psychology of high performance: Developing human potential into domain-specific talent* (S. 345–359). American Psychological Association. <https://doi.org/10.1037/0000120-016>
- Bortz, J. & Döring, N. (2006). *Forschungsmethoden und Evaluation für Human- und Sozialwissenschaftler* (4. Auflage). Springer.
- Dillard, J. P. (2020). Currents in the study of persuasion. In M. B. Oliver, A. A. Raney & J. Bryant (Hrsg.), *Media effects: Advances in theory and research* (4. Auflage, S. 115–129). Routledge.
- Grady, J. S., Her, M., Moreno, G., Perez, C. & Yelinek, J. (2019). Emotions in storybooks: A comparison of storybooks that represent ethnic and racial groups in the United States. *Psychology of Popular Media Culture*, 8(3), 207–217. <https://doi.org/10.1037/ppm0000185>
- Lyons, D. (15. Juni 2009). Don't 'iTune' us: It's geeks versus writers. Guess who's winning. *Newsweek*, 153(24), 27.
- Nelson, D. E. (2011). Forschung und die Vergabe von Fördermitteln im Gesundheitssektor. In G. Gigerenzer & J. A. Muir Gray (Hrsg.), *Bessere Ärzte, bessere Patienten, bessere Medizin – Aufbruch in ein transparentes Gesundheitswesen* (S. 63–84). Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft.
- Ouellette, J. (15. November 2019). Physicists capture first footage of quantum knots unraveling in superfluid. *Ars Technica*. <https://arstechnica.com/science/2019/11/study-you-can-tie-a-quantum-knot-in-a-superfluid-but-it-will-soon-untie-itself/>
- Stobbe, M. (08. Januar 2020). Cancer death rate in U.S. sees largest one-year drop ever. *Chicago Tribune*.
- Thestrup, K. (2010). To transform, to communicate, to play—The experimenting community in action. In E. Hy-gum & P. M. Pedersen (Hrsg.), *Early childhood education: Values and practices in Denmark*. Hans Reitzels For-lag. <https://earlychildhoodeducation.digi.hansreitzel.dk/?id=192>
- Wienert, J. & Bethge, M. (2019). Medizinisch-beruflich orientierte Rehabilitation für onkologische Rehabilitanden – kurzfristige Ergebnisse einer clusterrandomisierten Multicenterstudie. *Rehabilitation*, 58(03), 181–190. <https://doi.org/10.1055/a-0604-0157>